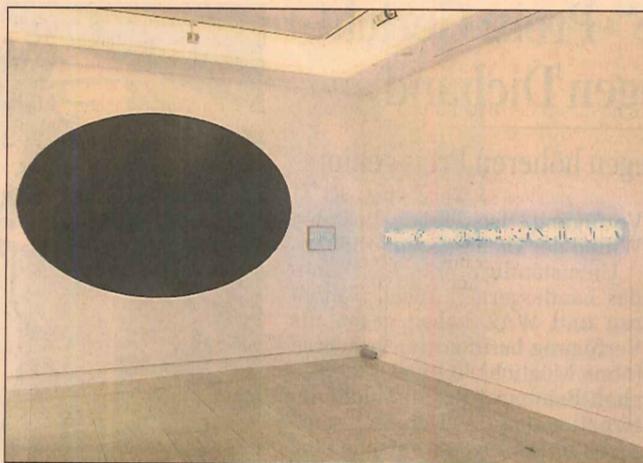




Arbeit von Mona Hakimi-Schueler bei Krinzinger Projekte (links). Leila Pazooki holte Gedanken zu Ai Weiweis Sonnenblumensamen ein. Fotos: Angelika Krinzinger, Hilger



Heiliges Neon: Spiel mit Zitaten

Iranische Kunst in Wien: Die jüngere Generation wird bei Krinzinger Projekte vorstellig, die Hauptgalerie zeigt den in Berlin lebenden Nader Ahriman. Dort lebt auch Leila Pazooki, die man bei Hilger Contemporary präsentiert.

Anne Katrin Feßler

Wien – Khomeini, Khamenei und Ahmadi-Nejad als Lachnummern in Neon. Der iranische Künstler Hesam Rahmanian (geb. 1980) hat an der „Heiligkeit“ der Staatsführung gekratzt und diese in leuchtende – und in ihrer Anzüglichkeit auch provokante – Lächerlichkeit gehüllt. Denn wenn man nur die Silhouette einer im Schneidersitz betenden Person einfängt, gleicht die entstehende Form einem erigierten männlichen Geschlecht. Vereinfacht, in Neon übersetzt und mit Strahlen drumherum, erinnert die Gestalt an die kommerzialisierten Bildikonen von Keith Haring.

Dass Rahmanian die zu „Schwänzen“ degradierte Führung auch noch in Form eines dreiteiligen Triptychons, einem religiösen Flügelaltar ähnlich, präsentiert, verstärkt die Provokation. Über die recht naheliegende Assoziation mit der Geste des „Stinkefingers“ verbindet sich auch noch ein aggressives Moment mit der Arbeit. Rahmanian, der sonst im Medium Malerei arbeitet (etwa in seiner Bildserie zum „iranischen Frühling“), ist einer von sieben jungen iranischen Künstlern, die bei Krinzinger Projekte vorgestellt werden.

Die Schau *How Lucky We Are, Angel At Our Table, God In Our Car*

negiert den ethnografischen Blick auf den Iran und zeigt neben explizit politischen (etwa von Shirin Fakhim) auch sehr persönliche Arbeiten. Dazu zählen die Videoarbeiten Sepideh Saais. Saai (geb. 1979) posiert vor Leinwänden mit berühmten Filmszenen, etwa aus der Romanze *Dirty Dancing*, und schlüpft als Schatten in die Silhouetten der weiblichen Protagonisten, gibt so also filmischen Fantasien eine Körperlichkeit.

Ebenso überzeugt Mona Hakimi-Schueler, die in ihrem installativen Bilderzyklus zur iranischen Zeitgeschichte einen Löwen als allegorische Figur einfügt. Auch in der Hauptgalerie Krinzinger stößt man auf einen Iraner (Jahrgang 1964). Nader Ahriman, der seit langem in Berlin lebt, komponiert aus antiken Helden und Philosophen surreale Bildwerke. Allerdings erlauben diese dem Betrachter, Vergleiche zur aktuellen Weltlage zu ziehen.

Ebenfalls in Berlin lebt Leila Pazooki, der man bei Hilger Contemporary ein Solo widmet. 1977 im Iran geboren, befragt Pazooki in ihren Arbeiten immer wieder die westliche Kunstgeschichte und

lädt dazu ein, die Perspektive der Bildbetrachtung zu ändern.

Für die Arbeiten der Serie *The Collection of Modern Art* schickte sie Abbildungen berühmter Meisterwerke, von Courbets *L'origin du monde* bis zu Hirsts diamantbesetztem *Skull*, an chinesische Kopisten. Allerdings nicht, um sich diese kopieren, sondern beschreiben zu lassen. Diese Texte hat sie neben schwarzen Flächen – Platzhaltern – arrangiert, auf denen das Original in Gedanken wiedererstanden kann. Anregend.

Krinzinger Projekte, bis 19. 11.
Galerie Krinzinger, bis 29. 10.
Hilger Contemporary, bis 29. 10.

Innerstes nach außen stülpen

Arbeiten von Viktoria Tremmel im Kunstverein Paradigma in Linz: „Innere Ausstattung“

Christa Benzer

Linz – Was psychische Konflikte und Deformationen betrifft, stellt sich die Gesellschaft nur allzu gerne blind. Schließlich sind diese nach außen kaum sichtbar und deswegen für viele schlichtweg inexistent. Sichtbares, wie Bandagen, Korsette oder auch Krücken, dominiert hingegen die Ausstellung von Viktoria Tremmel im

Bis 28. 10., Kunstverein Paradigma
Landstraße 79/81, 4020 Linz
0732/60 38 48

Kunstverein Paradigma in Linz. In einer Serie fragiler Zeichnungen macht die gelernte Bildhauerin die psychischen Verrenkungen sichtbar, für die bekanntlich immer auch physische Zwänge verantwortlich sind: Eine Frau sitzt gefesselt auf einem Stuhl und wird mit einem Plastikobjekt vor der Nase gegängelt, ein Mann wird von seinem Fauteuil gefangen gehalten, während sich ein Kind wiederum erfolgreich hinter seinen Kopfbandagen versteckt.

Teilweise wirken die surreal anmutenden Bilder, als hätte die Künstlerin ihre Gedanken schnell zu Papier gebracht. Andere, aufwändiger gezeichnete Blätter greifen Themen auf, an denen sich das Individuum in der Gesellschaft reibt. Obwohl die meisten von Tremmels Protagonisten in aufoktroierten Rollen eingezwängt sind, kommt der Humor nicht zu kurz: *Nicht in das Loch schauen* nennt sie beispielsweise ein Bild, auf dem ein Mann in die „Röhre“ starrt, während die Frau auf der Zeichnung daneben laut Bildtitel *noch so viel zu geben* hat.

Dass Körperlichkeit in Viktoria Tremmels Arbeit einen zentralen Stellenwert einnimmt, machen aber nicht nur ihre Bilder, sondern auch die Rahmen deutlich: Selbstgebastelt oder auf dem Flohmarkt gefunden, geben die individuell angepassten, teilweise sperrigen Rahmen hier offensichtlich nicht nur den Blättern, sondern auch den intimen Bildthemen Halt.

Zu diesen gehören Alltagskonflikte genauso wie die Verarbeitung von Gewalterfahrungen oder auch die Verzweiflung der

näher beleuchtet, zeigt die gleichnamige Zeichnung einen Mann, der seine sexuelle Verstörtheit trotz Anzug nicht zu verbergen vermag. Seinen Anzug realisierte die Künstlerin auch als Objekt: Mit aufblasbaren Gummistoppeln übersät, kehrt er das Organisch-Sexuelle sichtbar nach außen.

Auch die skurrilen, überwiegend schweren Objekte, die auf Tischen platziert wurden, sind Zeichnungen zuordenbar. Obwohl Tremmel nur Details ihrer Zeichnungen objekthaft „veräußert“ (etwa einen *Busenständer* und andere Hilfskonstruktionen), wirken die abstrahierten Objekte gerade in ihrer Gesamtheit wie Prothesen einer Gesellschaft. Einer Sozietät, der es an zahlreichen Stellen krankt.



LINZ
Lentos
Eröffnung heute, 19.00
Markus Schinwald

Im Sommer der österreichische Pavillon in Venedig nun das Lentos in Linz: Markus Schinwald, Absolvent der Linzer Kunstuniversität und einer der international meistbeachteten Künstler seiner Generation, hat gemeinsam mit Stella Rollig eine Ausstellung konzipiert. Das Lentos dient als Kulisse für seine psychologisch aufgedachten „Aufführungen“, in der animierte Objekte aufgehen und stets das Unbewusste regiert. (cb) www.lentos.at

LINZ
Künstlervereinigung Maerz
Eröffnung heute, 19.30
Die Schönheit des Gestus

Die Schönheit des Gestus, Pathos und deren Kraft der Verführung sind Thema der Ausstellung. Präsentiert werden künstlerische Arbeiten der jüngsten europäischen Zeitgeschichte annehmen, aber auch die brachiale NS-Ästhetik kritisch beleuchten. Mit Robert Hartmann, Hans Backes, Markus Proschek, Kurt Lackner u. a. (cb) www.maerz.at

BREGENZ
Kunsthaus Bregenz
Eröffnung 28. 10., 19.00
Valie Export

Mit Referenzmaterial, Briefwechseln, Zeitungsausschnitten und Ausstellungskatalogen konzentriert sich die Ausstellung in Bregenz auf das „Archiv“ Valie Exports. Zu den vielen, bisher noch nie gezeigten Schätzen zählen unter anderem eine umfangreiche Sammlung von Bieretiketten, Zigarettenpackungen, Zeitungsartikeln und andere Memorabilien, auf denen das Wort „Export“ zu lesen ist. (cb) www.kunsthhaus-bregenz.at

WIEN
Theseustempel
Eröffnung 29. 10., 18.00
André Butzer

Seit Anfang Oktober wird Theseustempel im Volksgarten mit Ausstellungen bespielt: „Die Kunst zwischen Tradition und Aktualität, zwischen öffentlicher Wirkung und individueller Vision“ ist der programmatische Titel der Reihe, in deren Reihen heute der Maler André Butzer vier großformatige, abstrakte Bilder zeigt. (cb) www.contemporaryartclub.at

VERNISSAGE

Exposition Jenersdorf 8380 Jenersdorf, Bahnhof 0680/217 66 53, www.exposition.at, Fr, Sa 11-17 Uhr „peace please“ Bis 29. 10. Eröffnung am 29. 10., 13.
Galerie im Traklhaus 5020 Salzburg, Waagpl. 1a, www.traklhaus.at, Di-Fr 14-18, Sa 10-13 A vol d'art's Königshofer Beide bis 10. 12. Eröffnungen am 28. 10., 19.00
Kunsthalle Wien, project space 1., Karlspl., www.kunsthallewien.at, Mo, So, Fei 13-19, Di-Sa 16-20. Petar Petrov Bis 3. 12. Eröffnung am 2. 11., 19.00
Kunsthändler Bachlechner 8010 Graz, Bürgerg. 5, 18, Sa 10-13 Hubert Lang, Brigitte Czermak, Siegfried Mann Bis 19. 11. Eröffnung am 27. 10., 19.00
Kunsthaus Bregenz 6900 Bregenz, Karl-Tizian-Pl. www.kunsthhaus-bregenz.at, Di, Mi, Fr-So 10-18, Do 11-18 Lie Export „Archiv“ Bis 22. 1. Eröffnung am 28. 10., 19.00
Künstlerhaus-Passagiegalerie 1., Karlspl. 5, 51 63-46, www.k-haus.at, Di, Mi, Fr-So 10-18, Do 10-21 Under“ Bis 28. 10. Eröffnung am 28. 10., 19.00
Künstlervereinigung Maerz 4020 Linz, Eisenbahngasse 77/77 17 86, www.maerz.at, Di-Fr 15-18, Sa 13-16 Schönheit des Gestus“ Bis 25. 11. Eröffnung am 27. 10., 19.00
Lentos Kunstmuseum Linz 4020 Linz, Ernst-Kamenada 1, www.lentos.at, Mo-Mi, Fr-So 10-18, Do 10-18 Kus Schinwald Bis 12. 2. Eröffnung am 27. 10., 19.00
Love 9., Altmütterg. 5, www.projekt-love.at, Do 15-17 LOVE 21: „Louvre“ Bis 10. 11. Eröffnung am 28. 10., 19.00
Museum der Moderne Salzburg Mönchsberg Salzburg, Mönchsberg 32, 0662/842220-401, www.undermoderne.at, Di, Do-So 10-18, Mi 10-21 Emil Nolde Mensch Natur Mythos Bis 5. 2. Eröffnung am 29. 10., 19.00
Semper Depot (Atelierhaus der Akademie f. bildn. Künste) 6., Lehg. 6, 588 16-0, www.akbild.ac.at, 11-19 „Franz The Lonely Austrian“ Bis 28. 10. Eröffnung am 28. 10., 19.00
Stadtgalerie Klagenfurt 9020 Klagenfurt, Theate 0463/537-5532, www.stadtgalerie.net, Di-Fr 10-19, Sa, So, Fei 10-17 Worpweder Meister - Impressionism Bis 28. 10., 19.00

Gewinnspiel

Schauspielhaus Wien – „Puppen“ von Kevin Rittberger (URAUFFÜHRUNG)



Foto: Alexi Pelekanos

Termine: 25. 10., 4. 11., 14. und 15. 12., jeweils 20 Uhr www.schauspielhaus.at

Gewinnfrage:
Welches Stück von Kevin Rittberger wurde in der Spielzeit 2009/10 am Schauspielhaus uraufgeführt?

1. Abseits des Lustspiels: Freud und die Folgen (9): Penis
2. Cassandra oder die Welt als Ende der Vorstellung
3. Kreisky – na klar!
Folge 6: Superkreisky

Einsendeschluss:
Montag, 31. Oktober 2011
derStandard.at/Gewinnspiele

Teilnehmen unter:
DER STANDARD, Gewinnspiel
Herrengasse 19-21, 1014 Wien
E-Mail: quiz@derStandard.at
Formular: derStandard.at/Gewinnspiele
Fax: 01/531 70-9216
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinnen Sie mit dem STANDARD 5 x 2 Tickets für die Vorstellung „Puppen“ am 3. November 2011 um 20.00 Uhr.

In „Puppen“ wird ein Modellfall durchgespielt. Die darin auftretenden Figuren erleben die Abschaffung der Arbeit: Ein Fleischer ohne Fleisch und eine Friseurin ohne Kenntnis ihres Handwerks treffen auf Klandestino, der eine universelle Kriminellenkarriere fingiert, sowie auf eine Frau, die unter mysteriösen Schwindelanfällen leidet, während das Volk in den Straßen den kom-

